



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Antonius war umbgürtet mit dreyfacher Gürtel/ als mit einer
Ledernen/ mit einer leinenen/ und mit einer guldenen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

dreyßig Brüder zusammen halten/heu-
tiges Tags zu erheben / zu erheben / und
mit best. möglicher Andacht zu verehren
den glorwürdigsten Neu. Testaments
schen Jacob, den grossen heiligen Anto-
nium, als welcher da gleichsam als ein
ner auß ihnen Zeugnis gegeben hat wes-
gen der Heilig. und Seeligkeit des heil-
igen Pauli. Elevaverunt Filii Israel Patrem,

omnes animæ triginta tres. Die Söhn
Israel haben ihren Vatter erhöhet / und
deren waren drey und dreyßig. Wan
wir aber hiemit den Fürwitz genug ge-
lockt haben / so lasset uns jetzt auch hö-
ren was gut / und nützlich ist. Darzu
wollen wir Gnad begehren mit dem
gewöhnlichen Gebett / Ave
Maria, &c.

Sint lumbi vestri præcincti. Luc. 12.
Eure Lenden sollen umgürtet seyn.

Erster Absatz.

Antonius war umgürtet mit dreyfacher Gürtl / als mit einer lider-
nen / mit einer leinenen / und mit einer guldigen.

7. **D**rey Stimm / drey Fragen / drey
Verwunderungen der Englen
aus dem hohen Lied Salomonis
am dritten / am sechsten / und achten
Capitl geben heut allda in diesem wür-
digen Gottshaus der Königlichen
Stadt Toledo einen Geheimnis vollen
Widerhall. Erstlich war ist die
Stimm / und Frag: *Quæ est ista, quæ
ascendit per desertum sicut virgula fumi?*
Wer ist dise / so da herauf steigt
durch die Wüsteney als wie ein
Raucherklein von unterschiedlichen
höflichen Rauchwerk zusammen getras-
gen? Die zweyte Stimm fraget: *Quæ
est ista, quæ progreditur quasi Aurora
confurgens, &c.* Wer ist dise / die her-
vorgehet als wie die Morgentöche /
als wie der schöne Mond / als wie die
aufgewählte Sonnen: erschrocklich ihre
ren Feinden als wie ein Kriegs. Heer?
Die dritte begehrt zu wissen: *Quæ est ista,
quæ ascendit de deserto delictis affluens, &c.*
Wer doch dise seye / die da aufsteiget
mit mehr durch die Einöde / und Wü-
steney / sonder von der Wissen voller
Lust / und Ergößlichkeit? Laß sehen!
wer ist der auf dise dreyfache Frag Ant-
wort gebe? Es ware zwar hierauf
gleich fertig und beschloffen ein Hönig-
licher Bernardus, sagend: Dise / die als
so aufsteiget / seye ein jede heilige Seel/
so zu ihrem GOETZ durch die drey
Staffel der Christlichen Vollkommen-
heit hinauf steigt; jedoch laß man uns
zuor hören / was das Evangelium /
welches heut zu Ehren unserm Heil-
igen gesungen wird / mitbringt.
8. Meine liebe Jünger redet Chris-
tus der HERR in dem Evangelio die
Seinige an: Wan ihr wolt zu jener
Vollkommenheit gelangen / die ihr euch
aufgesehen habt / so müßt ihr umgür-
tet daher gehen. *Sint lumbi vestri præ-*

cincti. Sehet euch mit allem Fleiß zum
Gehen um Gürtl um. Ja aus was
für einem Zeug sollen aber dise Gürt-
tel seyn? Auß dreyerley Zeug sollen
selbe seyn / sagt der heilige Bernardus,
und mit ihme Hugo de S. Victore: *Tria
sunt cinctoria, quæ nos stringant.* Dreyer-
ley Gürtl gibt es / womit wir uns zu-
sammen schnüren können. Es gibt Gürt-
tel und Riemen auß der Haut eines
todten Thiers / als wie Elias und Joa-
nes der Tauffer eine dergleichen getra-
gen haben. *Zona pellicea* ein liderne
oder behlene Gürtl. Es gibt auch
Gürtl auß Flay gesponnen / und ge-
württ. Ein solche truge vermög des
Gesäßes der hohe Priester Aaron. *Zona
linea.* Ein leinene Gürtl. Über das
gibt es auch Gürtl von Gold / als wie
der jenige eine ungehabt / welchen der
heilige Joannes in seiner heimlichen Of-
fenbarung gesehen hat. *Zona aurea,*
ein guldige Gürtl. Die liderne Gürtl
ist nach Aussag Bernardi und Hugonis die
Gedächtnus und Betrachtung des
Tods / vermittels deren man alles ver-
achtet / was die Welt achtet. Die lei-
nene Gürtl ist die Keinigheit des Le-
bens / und die unabtreibliche Mäher-
Walt / die der Mensch anwendet dise
Keinigheit des Lebens zu erwerben.
Die guldige Gürtl ist die heilige Lieb /
an welcher allein die Vollkommenheit
hanget. Mit drey Worten beschreibet
obz. angezogner Hugo Victorinus all dise
drey Gürtl / da er sagt: *Memoria mor-
tis, Decor pudicitie, Amor Religionis.*
Die Gedächtnus des Tods / die Zierde
der Keinigheit / die Lieb der Andacht.
So redet demnach das heutige Evange-
lium mit unserm grossen Antonio, und
spricht ihm also zu: *Sint lumbi vestri præ-*
cincti. Antoni an diesem ligt es das die-
ne Lenden umgürtet seyn / und zwar
mit

S. Bernard.
in sentent.
Hugo de
S. Victor.
Misecl. 2.
li. 4. tit. 73.
schl. 3. tit. 10.
4. Reg. 1.
Luc. 1.
Apocal. 1.
Hugo ubi
suprà.

S. Bernard.
ubi sup.
4. 60

mit diser dreyfachen Gürtl. Hat aber wohl Antonius diser Evangelischen Ermahnung / und Rath gefolgt? hat er sich umgürtet? Ja freylich wohl / und dessentwegen singet ihm die Kirchen dieses Evangelium / besonders zu ehren / da es doch seines gleichen andern heiligen Lebten ein anders singet.

9.

Wohlan! jehz ihr Himmlische Freuden-Burger! was sagt ihr? Ihr verwundert euch / und fragt / wer doch jene glückselige Seel seye / welche da durch die Wüsten zu euch hinauf steigt als wie ein wol rühendes Rauchwerck? Quæ est ista. Auf dise eur Frag aber gibt euch jehz zur Antwort die da heruntren streitende Kirchen / und sagt / es seye die Seel des grossen heiligen Antonii, der da seine Lenden umgürtet hat mit einer immervährenden Gedächtnus des Todes / durch welches sein Band er der Welt entbunden worden / und in die Wüsten sich verschlossen hat: lumbi præcincti zonâ pellicæ. Seine Lenden waren umgürtet mit einer ledernen Gürtl. Ihr verlangt ferner zu wissen / wer diejenige seye die hervorgehet / als wie die helle Morgenröthe / als wie der klare Mond / als wie die schöne Sonnen / ihren Feinden zu einem grossen Schröcken? Quæ est ista? Fragt nit lang. Dise ist die Seel des grossen Antonii, der da umgürtet ist mit

dem leinenen Band der Keinigkeit. Der durch so vil ritterlich abgeschlagene Sturm / und Anfall / durch so beharliche Mühe und Arbeitseligkeit seinen Feinden den Teufflen ungläublich grosse Forcht / und Schröcken einjaget. Lumbi præcincti zonâ lineâ. Und mithin waren seine Lenden umgürtet mit einer leinenen Gürtl. Ihr fragt nun und wolt haben / man soll euch sagen / wer dise seye / die da von der Einöde aus einem wilden Gay sich zu euch hinauf schwinget umgeben mit allerhand Freud / und Wollustbarkeit? Quæ est ista? Die Seel des grossen Antonii ist es / der ist umgürtet mit einer goldigen Gürtl der seinen Lieb / wordurch er zu der überirdischen Süßigkeit einer so erwünschten Vollkommenheit gelanget ist. Lumbi præcincti zonâ aureâ. Seine Lenden waren umgürtet mit einer goldigen Gürtl. So gebet es dan anzuernach / Himmlische Geister mit euren Fragen / mit eurer Verwunderung! und laßt mich gleichwohl mit meinen Catholischen Zuhöreren reden / und ihnen erweisen / wie sich der grosse Antonius umgürtet habe / daß er nit nur allein vor uns Menschen / sondern auch vor euch Engel verwunderlich worden ist. Sie aber außgewählte Zuhörer werden auf / und nehmen die Evangelische Gürtl wohl in acht.

Sweyter Absas.

Antonius umgürtet mit der Verachtung der Welt / stiehet zu seiner mehrer Sicherheit in die Wildnus.

10.

Die erste Evangelische Gürtl ist also die Verachtung der Welt / und alles dessen / was die Welt hat / als Ehren / Reichthum und Wollüsten. Man weiß es schon / wan einer ein Gürtl um hat / so ist er vil hurtig / und fertiger zum gehen / und lauffen. Der heilige Cyrillus Alexandrinus bestättiget dieses: Succingi significat agilitatem, & promptitudinem. Umgürtet seyn bedeutet die Geschwindigkeit und Hurrigkeit. O Antoni! großer Antoni! Achtzehnen Jahr warest du alt / da hat dich der Tod zwar zu einem Waisen / aber auch zu einem reichen Erben deiner Eltern gemacht: Das reiche Erbsheil / das grosse Vermögen stunde bereit / dir die Hand / und mithin alle Gelegenheit zu reichen / dich in allem deme zu ergößen / was die Welt in ihrem Traum für ergößlich ansethet. Aber wie hast du dich in die Sach geschicket? Also Christglaubige! hat

er sich geschickt. Als er gähling in ein Gortshaus hinein gieng / hörte er eben jenes Evangelium ablesen / in welchem Christus der HERK einen andern Jüngling fast seines Gleichens / der auch der Vollkommenheit des Lebens nachzukommen gedacht ware / sagte: Das er solle hingehen verkaufen alles was er hatte / den erlösten Werth unter die Armen austheilen / alsdan widerum kommen / und ihme nachfolgen. Si vis perfectus esse, vade, & vende quæ habes, &c. Dise Wort nahmte Antonius nit anderst auf / als wan sie für Antonium allein geredt wären. Denselben Augenblick folgt er diesem Evangelischen Rath / thut alles aufs genauest dem Buchstaben nach / verkauft / und gibt dem Armen sein ganze Väterliche Verlassenschaft. Was ist dieses junger Antonius? Es ist nichts anders als sich umgürtet / und zum Lauffen / und darvon Lauffen fertig machen. Was ist

S. Cyril. in cap. Luc. 11.